

Meller Kreisblatt vom 23.12.2013

## *Abschluss mit dem Besuch in der Meller Expo-Sternwarte*

# Der Griff nach den Sternen

Von Michael Schwager



*Der Blick durchs Teleskop: Hanna Kuschel (8) wird von Bernd Schröter eingewiesen.  
Foto: Egmont Seiler*

Osnabrück. Der Besuch für das letzte Adventskalender-Türchen war am schwierigsten zu organisieren. Denn Hanna Kuschel aus der 3b der Osnabrücker Heilig-Geist-Schule wollte zur Sternwarte nach Melle. An sich kein Problem. Aber damit man dort auch den Himmel beobachten kann, muss klare Sicht herrschen. In diesem Dezember kam das nicht oft vor.

Die Redaktion war deshalb quasi ständig im Telefon-Kontakt mit Bernd Schröter von der Sternwarte am Rattinhausener Weg bei Oldendorf. Und nicht immer, wenn der Laie glaubt, das Wetter passt, ist es tatsächlich so. Wenn auch im Winter öfter mal die Sonne durchkommt, verhindern trotzdem Schleierwolken den ungetrübten Durchblick auf die Sterne.

Am 12. Dezember war es dann doch so weit. Hanna, deren Begeisterung für Sterne durch ein Buch geweckt worden war, das ihr ihre Mutter aus der Osnabrücker Stadtbibliothek mitgebracht hatte, war zunächst überrascht, dass Ludger Herkenhoff vom Sternwarten-Team ihr erst einmal nur einen Feldstecher in die Hand drückte. Aber zur groben Orientierung und zur Beobachtung der ersten interessanten Sternbilder reichte der völlig aus. Herkenhoff zeigte ihr unter anderem den Polarstern, den man im Norden in der Nähe des meist gut erkennbaren Großen Wagens als sehr hell strahlenden Stern findet. Auch die Venus im Südwesten und den derzeit sichtbaren Kometen Lovejoy konnte der junge Astronomie-Fan durchs Fernglas beobachten, bevor schon wieder von Westen aufziehende dünne Wolken den Blick auf diesen Himmelskörper verschleierten.

Dann aber ging's ans große, ans richtige Teleskop. Bernd Schröter erklärte der Grundschülerin das Gerät und seine technischen Daten. Das Meller Teleskop selbst wiegt 2,5 Tonnen. Dazu kommen noch einmal viereinhalb Tonnen für Halterung und die Steuermechanik. Die Fläche des Teleskopspiegels sammelt etwa 35000-mal mehr Licht als das menschliche Auge. Mit dieser Optik kann man etliche Milliarden Lichtjahre hinaus in den Weltraum blicken.

Das aber, was Hannah am meisten faszinierte, war viel, viel näher: der Mond. Mithilfe des Teleskops konnte sie sehr genau die Krater und Gebirgszüge auf dem Erdtrabanten erkennen. Das, so sagte sie vor Heimfahrt, habe sie am meisten beeindruckt.

Beeindruckt waren eigentlich alle Drittklässler von den Einblicken, die ihnen bei der NOZ-Adventskalender-Aktion 2013 geboten wurden. Der Dank der Lokalredaktion gilt allen Einrichtungen und Unternehmen, die das erneut möglich gemacht haben.